

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 L. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 16 kr.

In Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Postämtern oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 7.

Dienstag, den 21. Januar.

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Berakkordirung von Erdarbeiten.



Vom früher Epple'schen bis zum Rühle'schen Hause ist hinter der Stadt ein provisorischer Weg anzulegen. Die Erd-Arbeiten sind zu 215 fl. veranschlagt. Das Bedingnißheft, sowie der Kosten-Voranschlag über obengenannte Erdarbeiten kann bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Hierauf bezügliche schriftliche Offerte wollen bis Mittwoch, den 22. Januar d. J., Mittags 12 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, dahier eingereicht werden.
Calw, 20. Januar 1868. K. Eisenbahnbauamt.

Auf den Abbruch



werden verkauft: Das früher dem Bäcker Christian Kraushaar zc. und Fabrikarbeiter Ernst Häberle gehörige Haus Nro. 416 und 415, beide am sogenannten Hengstetter Wägle gelegen.

Die näheren Bestimmungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden und wollen die darauf bezüglichen, schriftlichen, versiegelten, mit der entsprechenden Aufschrift versehenen Offerte längstens bis Samstag, den 25. Januar, Abends 6 Uhr, auf dem Bauamts-Bureau eingereicht werden.
Calw, 20. Januar 1868. K. Eisenbahnbauamt.

Brunnenteuchel-Lieferung.

Die Gemeinde bedarf etwa 70—80 Stück rothföcherer Teuchel, je 14' lang und 2 1/2" alte Zoll gerade durchbohrt.

Die Stammteuchel, wovon die Hälfte zu liefern ist, müssen am kleinen Theil 8—9" halten, die andern 8" am kleinen Theil. Angenommen werden nur gerade Teuchel.

Die Abstreichs-Verhandlung geschieht am Dienstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus.

Gemeinderath.
Vorstand Greiner.

Privat-Anzeigen.

Calw. Dankeagung.

Für die liebevolle Theilnahme beim Hinscheiden unseres theuren Vaters, Paters, Schwieger- und Großvaters, Kaufmann Albert Armbruster, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, insbesondere auch den Herren Ehrenträgern, sagen den herzlichsten Dank
Die Hinterbliebenen.

Calw. Dankeagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während des kurzen Krankenlagers unserer l. Gattin und Mutter, sowie für die ehrende Begleitung ihrer irdischen Hülle zur letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank
Johannes Mos.
Louise Mos.

Gewerbe-Verein. Generalversammlung

nächsten Freitag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr, bei Thudium.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.
- 4) Vorlesung eines im Stuttgarter Gewerbeverein gehaltenen Vortrages über die Erziehung mit Rücksicht auf unsere gewerblichen Verhältnisse. Hierzu ladet freundlich ein
Der Ausschuß.

Wählerlisten

zur Pollparlamentswahl

können umgehend bezogen werden durch die A. Delschläger'sche Buchdruckerei.
Simmozheim.

Dankeagung u. Empfehlung.

Der mir durch den Brand am 4. Nov. v. J. erlittene Schaden durch Ausräumen meines Mobilars wurde mir durch den Agenten der Rheinischen Feuerversicherungsgesellschaft in Mainz, Hrn. Fr. Gadenheimer z. Schiff in Calw, auf eine so prompte und reelle Weise vergütet, daß ich nicht umhin kann, diese Gesellschaft Jedermann zur Betheiligung zu empfehlen.
Schullehrer Theurer.

Unter Bezugnahme auf Obiges empfiehlt sich zu Versicherungs-Anträgen bestens
Fr. Gadenheimer, Schiffw.

IV. Anzeige über eingegangene Liebesgaben für die hungernden Ostpreußen.

Frau Fr. 1 fl., E. K. 1 fl., H. 24 kr., M. in T. 1 fl., Dr. S. 2 fl., E. S. 1 fl., Frau S. 1 fl. 10 kr., E. u. K. 30 kr., Spinnm. A. 1 fl., Korbm. W. 30 kr., C. A. 30 kr., J. 30 kr., J. G. 30 kr., J. B. in St. 30 kr., durch Hrn. Stadtschulth. Wiedenmayer Collette in Javelstein 5 fl. und 4 1/2 Sinti Kartoffeln, woraus in Calw 5 fl. erlöset wurden, somit im Ganzen 10 fl., E. T. 2 fl., anonym 30 kr., M. H. 1 fl. 45 kr., P. 1 fl. 10 kr., Frau H. 48 kr., W. W. 1 fl. 10 kr., dessen Kinder 1 fl., durch Hrn. Schultheiß Burhardt Collette in Würzbach 13 fl. 45 kr., von der Gemeindepflege Neubulach 5 fl., K. 30 kr., K. in S. 1 fl., A. S. 17 Pfund Gerste, zus. 50 fl. 12 kr., welche heute sammt den eingegangenen Bittualien an Herrn E. Biegler in Stuttgart zur Weiterbeförderung von hier abgegangen sind.

Um weitere Beiträge und Bittualien bittet
Calw, 20. Januar 1868.
Postmeister Assenheimer.

Calw.
Ein noch in sehr gutem Zustand sich befindendes

Bernerwägele

mit eisernen Achsen hat zu verkaufen
Ludw. Linkenheil, Tuchmacher,
der Ältere.

Calw. Aecht französischen Champagner

in 3 Sorten vorzüglicher Qualität:

- I. Verzenay extra,
- II. Carte blanche,
- III. Sillery mousseux

in ganzen und halben Flaschen, zu sehr billigem Preis empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Carl Berguenheuse.

Bahnärztliche Praxis

Dienstag den 21. bis Samstag den 25. d. M. im Bad. Hof (Thudium).
Sprechstunde Vormittags 9-12, Nachmittags 2-5 Uhr.

Niedmüller, Bahnarzt.

Für die renommirte

Spohn'sche Abwergspinnerei in Ravensburg

nehmen wir flächernes und hängenes Abwerg, auch Flach und Haus zum Spinnen an und können baldige Zurücklieferung des Garns in Aussicht stellen

Der Spinnlohn beträgt 4 kr. vom Schneller und können Muster-Garne in verschiedenen Stärken bei uns eingesehen werden.

Das Garn ist schön und egal gesponnen und übertrifft an Güte jedes Hausgarn. Um geneigten Zuspruch bitten

- W. Schlatterer.**
- W. Lutz, Neuenbürg.**
- Paul Majer, Calmbach.**
- G. G. Conzelmann, Hailerbach.**
- Fr. Meyhing, Forb.**

AVIS

AUX LECTEURS D'ALLEMAGNE, D'AUTRICHE ET DE SUISSE.

A partir du 1er janvier 1868, MM. HAASENSTEIN & VOGLER (Offices de publicité à Francfort s. M., Hambourg, Berlin, Leipzig, Vienne et Bâle), sont SEULS chargés de recevoir, dans toute l'Allemagne, l'Autriche et la Suisse, les annonces et réclames destinées à L'INDÉPENDANCE BELGE. C'est donc EXCLUSIVEMENT à leurs maisons que devront s'adresser les personnes de ces divers pays qui désireraient profiter de la publicité de L'INDÉPENDANCE.

L'Administration de l'Indépendance belge à Bruxelles.

Gehingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Buchbinder** niedergelassen habe, und empfehle mich bestens zur Uekernahme aller in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten, und sichere solide und billige Ausführung derselben zu. Ferd. Dreitling, Buchb.

Methodisten-Gemeinschaft.

Dienstag, den 21., und Mittwoch, den 22. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr,
Predigt von Prediger C. Weis aus Lahr.

Gelder

von und nach Amerika besorge ich vermittelt meiner direkten Verbindung mit soliden Bankhäusern daselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

Emil Georgii.

Urtheil der Wissenschaft, bewährt durch die Praxis.

Der weiße Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau wurde unter vielen Andern von folgenden Aerzten empfohlen, verordnet und mit den glänzendsten Erfolgen in Anwendung gebracht:

- Dr. Kalusch in Dresden, Dr. J. N. Auerbach in Bucharest, Dr. Weber in Halle, Dr. Leeb, Königl. Kreisphysikus in Birnbaum, Dr. Finkenstein in Breslau, Dr. Körner in Wolgast, Dr. Koschate in Breslau, Dr. H. H. in Königswart (Böhmen), Dr. C. Gerstäder in Tschak, Dr. Lang in Schwarzwasser u.

Allein ächt zu haben in Calw bei **W. Enslin.**

100 fl. Pflegegeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Gemeindepflege Rentschler
in Sonnenhardt.

Unterreichenbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Familien-Verhältnisse wegen beabsichtige ich meine hier besitzende Liegenschaft am **Donnerstag, den 13. t. Mts.,**
Nachmittags 1 Uhr,

im Wege der öffentlichen Versteigerung auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf zu bringen, und zwar:



Ein im besten baulichen Zustande befindliches sehr geräumiges zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, unter einem Dach, an der Wilhelmsstraße, worin eine Wein- und Speise-Wirtschaft mit bestem Erfolg betrieben wird, und worin sich gegenwärtig die hiesige Post-Abloge befindet.

Ferner:

Einen bei dem Haus befindlichen gewölbten Keller mit Kellerhaus;

Sodann:

circa 7 Morgen Acker, Wiesen und Bauerngut in bester Lage und theils in unmittelbarer Nähe des Hauses.

Letzteres ließe sich auch vermöge seiner Räumlichkeit und vorzüglichen Lage zu jedem Geschäft leicht einrichten, und ist somit hier einem tüchtigen Geschäftsmann Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen, zumal der demnächst beginnende Bau der Nagoldbahn in Aussicht steht.

Das Anwesen kann täglich eingesehen, auch ein Kauf vor der Steigerung mit mir abgeschlossen werden, und werden die Zahlungsbedingungen günstig gestellt.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Am 16. Januar 1868.

Friedrich Schmidt,
Speisewirth.

Dr. Béringuier's

Kronen-Geist

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Flasche 45 kr.



Aus den belebenden und stärkenden Theilen der auserlesensten und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt destillirt, dient diese herrliche Essenz nicht nur als köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven.

Dr. Béringuier's

Kräuter-Wurzel-Oel

in grösseren Flaschen à 27 kr.

Erprobt als ein zuverlässiges und wohlfeiles Cosmétique zur Erhaltung, Regenerierung u. Verschönerung der Haupt- und Barthaare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung.



Alleinverkauf für Calw bei

W. Enslin.

Die
Ihr
Stod
ri
zu ver
Da
2 beiz
stall un
Kau
merken
Tag ein

Fla
in allen
per P
36 fl b

Zah
durch
30
Stn
C

Getre

Wattun

Wajen
Kernen
Roggen
Gerste
Dintel
Haber
Bohnen
Summe

1 Kr

— Eb
cultät z
— S
Am M
frage a
ordnung
ordnung
referirt.
eine W
21 Tag
der Kan
berichtet
Herzog
Wirtter
begründ
Revision
er kenne
1849 i
druck fi
einer Z
sei es n



**Ostelsheim.
Haus-Verkauf.**

Die Gebrüder Schäfer sind gesonnen, ihr
stodriges Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung (mit ganz neuen Backöfen) zu verkaufen.

Das Haus enthält 3 Zimmer, wovon 2 beizbar, einen Stall und Keller, Schweinestall und Holzschopf, alles neu erbaut.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen, daß jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Wildberg.

Flaum und Bettfedern

in allen Sorten, von 56 kr. bis 1 fl. 40 kr. per Pfund, sowie fertige Betten von 36 fl. bis 50 fl., empfiehlt bestens

Wittwe Schweichardt.

Zahn-Erhaltungstinktur

durch Beseitigung der Caries, $\frac{1}{4}$ à 30 kr., $\frac{1}{2}$ à 18 kr., empfiehlt
Stuttgart. **Nikolaus Backé.**
Calw. **C. Pfick's Ww.**

Oberfollwangen.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Mittwoch, den 5. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

kommt die in No. 134 und 135 des Wochenblatts vom vor. J. speziell beschriebene Liegenschaft des Philipp Krafft, Bauers hier, zum zweiten und letzten Mal auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aus Auftrag:
Schultheiß Köcher.

Ich erlaube mir meine selbstverfertigten

Blumen

in schöner Auswahl zu empfehlen und sichere stets die billigsten Preise zu

Friederike Störr,
gegenüber der Schwane.

2)1.

Einen bessern

Herd

mit 3 Häfen, sowie mehrere ältere Fenster und 1 zweischläfrige Bettlade verkauft den 20. Januar 1868.

W. Schlatterer.

**Eine Parthie starke junge
Nußbäume**

hat zu verkaufen

E. Horlacher.

Gaugenwald, 16. Januar.

3 fette Schweine und
1 Farren



verkauft
Gutsbesitzer Stein.

Für Husten-, Brust- & Halsleidende!

Island. Moos-Pasten,
per Schachtel 18 kr.
in Calw in beiden Apotheken.



Japanesisches Zahnpulver, welches das Gebiß von Weinstein reinigt und hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 21 kr. ächt in Calw bei
E. Georgii.

450 Gulden

liegen gegen zweifache Versicherung sogleich zum Ausleihen parat; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw. Frucht-Preise am 18. Januar 1868.

Getreide- Gattungen.	Vorräthiger Kest.	Neue Zu- fuhr.	Gesamter Vertrag.	Ge- kaufter Ver- kauf.	Im Kest. gebl.	Höchster Preis		Mittlerer Preis		Niedrigster Preis		Verkauft Summe		Wegen dem- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger kr.	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	28	28	26	—	—	7	—	—	—	196	—	—	—	—
Kernen	78	125	203	149	54	8	54	8	45	8	24	1306	9	11	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	19	19	19	—	—	5	54	—	—	—	112	6	—	—
Dinkel	15	59	74	74	—	5	54	5	41	5	35	420	43	—	—
Haber	—	153	153	142	11	4	24	4	20	4	18	616	34	4	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	93	384	477	412	65	—	—	—	—	—	2651	32	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 21 kr., dto. schwarzes 19 kr.
1 Kreuterweck soll wägen 4 Loth.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Heilbronn, 15. Jan. Weizen — fl. — kr.
Kernen 8 fl. 18 kr. Dinkel 5 fl. 31 kr.
Roggen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 22 kr.
Haber 4 fl. 27 kr.

Biberach, 15. Januar. Weizen
— fl. — kr. Kernen 8 fl. 20 kr. Dinkel
— fl. — kr. Roggen 6 fl. — kr. Gerste
5 fl. 54 kr. Haber 4 fl. 15 kr.

Tübingen, 10. Jan. Weizen — fl.
— kr. Kernen 8 fl. 36 kr. Dinkel 6 fl.
4 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste 6 fl.
— kr. Haber 4 fl. 18 kr.

Ulm, 11. Jan. Weizen 8 fl. 9 kr.
Kernen 8 fl. 27 kr. Roggen 6 fl. 14 kr. Gerste
5 fl. 46 kr. Haber 4 fl. 19 kr.

Tagesneuigkeiten.

— Eberhard Müller aus Calw wurde von der medizinischen Fakultät zu Tübingen zum Doctor creirt.

— Stuttgart, 15. Jan. (53. Sitzung der Kammer d. Abgeordn.) Am Ministertische Hr. v. Arnhäuser. Frueth stellt eine Anfrage an den Hrn. Minister des Innern hinsichtlich der neuen Bauordnung und insbesondere hinsichtlich der Bauporteln. Die Tagesordnung führt auf die Uracher Wahl, über welche Sarwey mündlich referirt. Dem Antrage der Kommission gemäß wird dem Bezirk eine Wahl nicht mehr auferlegt, da die Vorbereitungen für eine solche 21 Tage in Anspruch nehmen würden, während die ganze Amtsdauer der Kammer nur noch 35—36 Tage dauert. — Hr. W. v. König berichtet über eine Apanagen-Erigenz aus Anlaß der Vermählung des Herzogs Nicolaus von Württemberg mit der Herzogin Eugenie von Württemberg. Die Erigenz ist in den hausgesetzlichen Bestimmungen begründet und wird ohne Widerrede verwilligt. Hopf bringt die Revision des Hausgesetzes zur Sprache; er stelle keinen Antrag, denn er kenne das Schicksal seiner Anträge; er bringt die Verhandlung von 1849 in Erinnerung und hofft, damit wenigstens einen guten Eindruck für die folgende Kammer zu hinterlassen. Duvernoy: Zu einer Zeit, da man nur Besoldungs-Erhöhungen zu decretiren habe, sei es nicht rthsam, die Apanagen zur Sprache zu bringen; es wäre

leicht möglich, daß sie mit Erhöhung aus der Kammer hervorgingen. Schott: Wenn es auch einen Minister gäbe, der eine Erhöhung verlangen würde, so würde sich doch wohl keine Kammer finden, die sich zur Verwilligung derselben entschließen könnte. Hopf und Feyer stellen den Antrag: es möge die Kammer beschließen, an die Regierung die Bitte zu richten, das Hausgesetz der Kammer zur Revision vorzulegen. Minister v. Arnhäuser als Minister des Königl. Hauses beschränkt sich auf die einfache Erklärung: Die Apanagen seien nicht bloß Ehrengaben, sondern sie gründeten sich auf Rechtsansprüche. Bei der namentlichen Abstimmung wird der Feyer-Hopfsche Antrag mit 45 gegen 40 Stimmen abgelehnt. — Man gelangt zum dritten Gegenstand der Tagesordnung, Berathung des Berichts der volkswirtschaftlichen Kommission über den Bau einer Eisenbahn von Waldsee nach Leutkirch. Die Kommission geht von der Ansicht aus, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen über Wurzach gebaut werden sollte; die Regierung baut aber eigenmächtig über Wolfegg und Rißlegg. Minister v. Arnhäuser: Die sogenannte Rechtsausführung der volkswirtschaftlichen Kommission sei eine Ungeheuerlichkeit. Im Gesetze stehe kein Wort über die Richtung; viel wichtigere Bahnen: Hall-Grailsheim, Tübingen-Hechingen seien von der Verwaltung tracirt und wieder geändert worden. Bei der Richtung über Rißlegg seien 5 Techniker zu Rathe gezogen wor-



den, die zum Theil einen europäischen Ruf haben, und deren Gutachten mehr werth sei, als das von drei Berichterstattern der volkswirtschaftlichen Kommission, die eine Spazierfahrt ins Allgäu unternommen. Die Linie über Wolfegg biete gar keine Schwierigkeit. Man solle daran festhalten, sonst sei ein glücklicher Gang der Unterhandlungen mit Baiern gefährdet. Da die Sache binnen wenigen Tagen wieder, mit dem Hauptbericht, zur Sprache kommen muß, so wird die Verhandlung auf den Antrag E. v. Dw's ausgesetzt.

— Stuttgart, 17. Jan. (54 Sitzung d. K. d. A.) Am Ministertisch: v. Barnbüler, v. Geßler, v. Goltzer, v. Kemmer, v. Mitternacht, Kriegsminister v. Wagner mit Oberstl. v. Suckow. Die Galerie ist dicht besetzt, die Diplomatenloge überfüllt. Eingelaufen sind eine große Zahl von Petitionen (es sollen ca. 150 mit etwa 13,000 Unterschriften gewesen sein) gegen den Kriegsdienstgesetzentwurf. Tagesordnung: Berathung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst. Die aus 9 Mitgliedern bestehende Militärkommission hat sich in eine aus 6 Mitgliedern bestehende Majorität und eine aus 3 Mitgliedern bestehende Minderheit gespalten. Letztere (bestehend aus Probst, Becher, Schott) hat beantragt, gar nicht auf die Berathung des Entwurfs einzugehen. Die Mehrheit ist im Allgemeinen für den Entwurf, wenn auch mit einzelnen Modifikationen. Zeller als Berichterstatter der Mehrheit leitet die Berathung ein mit dem Hinweis auf den Zusammenhang der Frage mit den Verträgen und mit unserem Verhältnis zu Preußen. Er bezeichnet den Entwurf als einen Fortschritt, indem er die Dienstzeit von bisherigen 6 Jahren auf 3 Jahre herabsetze; von da ab sei der Mann unbeschränkter. Der Hauptvorwurf gegen das Gesetz bestehe in der Beibehaltung des bisherigen Aushebungssystems (der Loosziehung); der größte Theil werde aber nicht durch das Loos, sondern durch die Körperbeschaffenheit frei. Ein zweiter Vorwurf erhebe sich gegen die angebliche Vergünstigung der Vermöglichen. Dadurch aber, daß der Freiwillige sich selbst verpflichten müsse, werde die lange Präsenz des Armen ausgeglichen. Eine Folge des Allianzvertrags sei, daß wir eine dem Bund entsprechende Kriegsmacht aufstellen und diese der preussischen assimiliren müssen. Statt des kranken Berichterstatters Probst mußte Becher das Wort ergreifen, obwohl er lieber erst nach den Ministern gesprochen hätte. Die große Frage, ob stehendes Heer oder Volksbewaffnung, stehe heute nur im Hintergrund, für ihn sei diese Frage gelöst. Wenn wir durch einen Krieg heimgesucht würden, so sei es Süddeutschlands Aufgabe, seinerseits zu thun, was Preußen im Jahr 1813. Der gegenwärtige bewaffnete Zustand könne nicht lange währen; ob Krieg oder Frieden sein werde, das werde sich so bald entscheiden, daß dieses Gesetz noch keine Wirkungen auf unsere Schlagfertigkeit ausgeübt haben werde. Solche Militärgesetze werden ohne Zweifel die Finanzkräfte der Staaten erschöpfen und anstatt die Macht zu mehren dieselbe vielmehr untergraben. Man sehe das erschreckendste Beispiel davon an Italien. Solche Gesetze seien nicht vorübergehender Natur, sondern legen der Bevölkerung auf lange Jahre hinein unerschwingliche Opfer auf. Gegen die Ausführungen des Kriegsministeriums sei er deswegen mißtrauisch, weil frühere Kriegsminister unser Militärwesen stets als mustergerichtig gepriesen. Der Entwurf sei nicht den Verhältnissen unseres kleinen Landes angepaßt; er sei aus den Motiven des preussischen Gesetzes fast unverändert herübergenommen. Was für den Großstaat sich schicke, schicke sich nicht eben damit auch für einen kleinen Staat. Wir seien nur verpflichtet, unser Heer in den Stand zu setzen, daß es mit den preussischen Truppen gemeinschaftlich zu operiren im Stande sei. Dazu gehöre gleiche taktische Einheit, Einheit des Kalibers und annähernde Gleichheit des Exercierreglements, nicht aber die dreijährige Präsenz. Jene Erfordernisse besitzen wir schon und können dadurch der Pflicht gegen Deutschland genügen. (Fortf. folgt.)

— Stuttgart, 18. Jan., Nachm. 2 1/2 Uhr. (Aus der Kammer.) Antrag der Minderheit: auf das Militärgesetz nicht einzugehen, mit 47 gegen 41 Stimmen abgelehnt. (Tel. d. Tüb. Chr.)

— Stuttgart, 17. Jan. Gestern Abend fand eine zahlreich besuchte Versammlung im Saale der Bürgergesellschaft statt, um bezüglich des Wehrgesetzes-Entwurfs eine Kundgebung zu veranstalten. Nachdem R.-Conf. Riethammer in längerer Rede die materielle Seite des Gesetzes beleuchtet und Redacteur C. Mayer die politische Seite des Entwurfs angeariffen, beschloß die Versammlung einmüthig, der

Eingabe der Volkspartei an die Stände beizutreten, welche um Verwerfung des Gesetzes bittet.

— Stuttgart, 17. Jan. Bei der am 3. Dezember 1867 vorgenommenen Volkszählung wurde die Zahl der ortsanwesenden Einwohner des Königreichs mit 1,778,109 Personen festgestellt. Gegenüber der am 3. Dez. 1864 gefundenen Bevölkerung von 1,748,328 Köpfen ergibt sich ein Zuwachs von 29,781 Einwohnern.

— Die Lotterie zum Besten der Restauration des Ulmer Münsters soll 300,000 Loose à 35 fr. umfassen.

— Berlin. Der Vertrag mit der Wiesbadener Spielbank hat die Genehmigung des Königs erhalten. Derselbe gewährt eine fünfjährige Fortdauer des Spiels gegen Zahlung von 1 Mill. Thaler für den Kurfond von Wiesbaden und Ems. — Zum preussischen Militärbevollmächtigten in Stuttgart ist Major Voos ernannt worden.

— Die „Elberfelder Ztg.“ meldet von einem schlagenden Wetter und einer Explosion in der Kohlengrube von Neu-Herteln bei Langendreer; bis jetzt weiß man von 76 Todten, fürchtet jedoch, daß es deren über 100 seien.

— Das preussische Kabinet hat, wie die Karlsr. Ztg. erfährt, an die Regierungen von Baiern, Württemberg und Baden die Einladung gerichtet, Kommissäre nach Berlin zu senden, um zur Feststellung der Grundlagen für den Abschluß eines neuen Postvertrags mit der Schweiz Besprechungen zu halten.

— Wien, 13. Jan. Das 4. deutsche Bundeschießen soll am Sonntag, den 26. Juli mit einem Festzuge eröffnet werden und hierauf 10 Tage dauern. Man rechnet auf 5—6000 Schützen aus aller Herren Länder. An Vergnügen, Speisen und Getränken wird es unsere Stadt nicht fehlen lassen.

— Wien, 15. Jan. Die „Presse“ sagt: Das Reichsbudget wurde in einer Sitzung des Ministerraths unter dem Vorsitz des Kaisers festgesetzt. Als Ordinarium sind 80 Mill., als Extraordinarium 31 Mill., für die Erfordernisse des auswärtigen Amtes 5 Mill., für die des Finanzministeriums 2 Mill. festgesetzt. Letztere 7 Mill. sollen durch die Zollerträge gedeckt werden. Die kaiserliche Genehmigung des Reichsbudgets wird erwartet.

— Triest, 16. Jan. Die Leichenfeierlichkeiten für Kaiser Maximilian haben um 7 1/2 Uhr begonnen. Die Straßen und Plätze, welche der Zug passirte, waren mit Trauerflaggen decorirt. Die Schiffe im Hafen hielten die Flaggen auf Halbmast; überall war dichtes Volksgedränge. Um 10 Uhr fand die Einsegnung statt. Der vom Molo San Carlo ausgehende Zug wurde von dem Generalmajor Herzog von Württemberg an der Spitze von Truppen eröffnet, hierauf kam der Stadtrath und die Geistlichkeit; dem mit einer Krone geschmückten Leichenwagen folgten mehrere Erzherzoge, Admiral Tegethoff, die Vertreter der fremden Mächte, die Generalität, das Offizierskorps, die Konsuln, Korporationen; Matrosen und Truppen schlossen den Zug. Alle Läden waren geschlossen, die Haltung der Bevölkerung war außerordentlich theilnehmend.

Frankreich. Paris, 17. Jan. Im Senat ist gestern das neue Militärgesetz, das von der Kammer mit 199 gegen 60 Stimmen angenommen wurde, übergeben worden. Dasselbe wurde an einen Ausschuß von 10 Mitgliedern verwiesen. — Von den kleinen Kanonen (Kugelspritze), deren Wirkung, in Kartätschen bestehend, wirklich ungeheuer sein soll, sind jetzt 1200 fertig geworden.

Schweden. „Militärorganisation!“ ist das Wort, das auch zu Stockholm der König in seiner Thronrede vom 17. gesprochen hat. Er erklärt, daß die Rüstungen, welche in Europa stattfinden, eine Vermehrung der Armee nothwendig machen. Es sei deshalb eine Armeeorganisation, vermittelt der allgemeinen Wehrpflicht und eine Modernisirung der Waffen, bei welcher inländische Leistungen Berücksichtigung finden müßten, erforderlich.

Rußland. Petersburg, 14. Jan. Die offiziöse „Marine-Zeitung“ bringt eine Korrespondenz aus Bordeaux, nach welcher England und Frankreich im Mittelmeer eifrig mit Rüstungen beschäftigt seien. — Nach dem „Invaliden“ soll keine der schwebenden europäischen Fragen im nächsten Jahr eine Lösung finden; da dieß mit den Versicherungen anderer russischer Blätter übereinstimmt, so kann man schließen, daß Rußland vorerst keine gewaltsame Lösung der orientalischen Frage anstrebt.

Das Calwer
als erchein
ich dreimal
Dienstags,
a. Samstag
menspreis
1 L. durch
ogen im
8 kr., so
Württemb

Uro

Ant

Joha
Bürkle
in Ameri
folge ihr
Vermöge
an sie sin
heißenan
genfalls
springend
hätte.
Den

auf dem
Staats
12
Wit

In
Johann
dessen

15,5

ft

2/3

Die

16,5

2,2

3/4

mit de

auf de

